

Die Familie und ihre Zerstörer, ergänzt um das „Grundwissen“

Vorwort eines anonymen Wutbürgers:

Diese Informationen zeigen schonungslos auf, Welch stiller Krieg hier in der BRD Judenrepublik GmbH tobt und die tradierte gesellschaftliche Ordnung systematisch, gemäß den „Guide Stones“ vernichtet!

Den Frauen werden alle modernen Bereicherungen zugesprochen und die Männer werden nach angeblich überholten, archaischen Mustern domestiziert, in eine Unterwerfung des femi-faschistischen Diktates gezwungen!

Für diese Männer bleibt dann nur noch die Rolle des Zahlaffen. Väter dürfen sie nur dann sein, wenn sie aus der Knechtschaft des Hamsterrades genug erwirtschaften, um sich so die Gunst der Hausdomina zu erhalten!

Nach einer Scheidung gibt es dann nur einen Kindesumgang geschweige Anteilnahme an der Kindessorge, wenn sich der Zahlaffe restlos dem Gusto der Bruthenne unterwirft, also den Umgangs-Ablaß, den monatlichen Unterhalt abdrückt!

Tja, so sieht es aus bei dem Geschäftsmodell des alles zerstörenden Weltjudentums im Wirtsland Deutschland, genannt Ehe, einer babylonischen Wirtschaftsgemeinschaft, der jegliche Moral und Ethik abhanden gekommen, – eine Institution einer Belanglosigkeit geworden ist.

Der Genderismus und das private Schwulen-, Lesben- und Fäkal-Fernsehen von Sat1 bis Bertelsmanns RTL, allesamt in Judenhand, geben diesem, auf Ausrottung angelegtem Familienkonstrukt mit der Auflösung jeglicher geschlechtlichen Selbstidentifikation den Rest.

Was bleibt, sind gegenderte Zombies und Funktionselemente in einer technokratischen Matrix, gesteuert von der NWO, der neuen Weltordnung einer geheimen Elite von Ganoven, die sich die Völker der Erde untertan machen will, diese Menschen nur noch als ihre Sklaven betrachtet!

Wer es jetzt nicht begreift, daß nur ZUSAMMENHALT & KAMPF unser deutsches Volk aus dieser Bedrohung befreien kann, ist verloren und wird nicht ÜBERLEBEN! - Ein Wutbürger am 17.01.2011 – <http://www.zdd.dk>

Die Familie und ihre Zerstörer, ergänzt um das „Grundwissen“

5. Lösungsansätze (Textauszug)

5.1. Zukunft der Familie (Textauszug)

5.1. Die Zukunft der Familie

5.1.1. Zukunftsmodell Mann

5.1.2. Zukunftsmodell Frau

5.1.3. Verschwörungstheorien

5.1.4. Namensrecht

5.2. Die Zukunft der demokratischen Gesellschaft

5.3. Gegenstrategien und **Grundwissen** vom Zentralrat der Deutschen www.zdd.dk

Natürlich kann niemand in die Glaskugel schauen und vorhersehen, wie sich die Familie in der Zukunft entwickeln wird. **Buchlink:** <http://www.dfuz.net/download/familienzerstoerer.pdf>

Dieses Buch will keine Schwarzmalerei betreiben und das Ende der Familien orakeln. Dazu ist wahrscheinlich auch kein Anlass. Die Familie ist immerhin eine viele Jahrtausende alte Institution, die nicht so einfach abzuschaffen ist. Schon im ersten Kapitel wurde darauf hingewiesen, dass Männer und Frauen immer auf die eine oder andere Weise zusammengelebt haben. Auf der anderen Seite galt die Familie immer als Grundlage der Gesellschaft und wurde nicht so angefeindet wie heute.

Der beobachtete Familienzerfall ist offenbar auch ein Preis des individuellen Wohlstands. Die kulturelle Revolution des späten 20. Jahrhunderts könnte man also am besten als den Triumph des Individuums über die Gesellschaft betrachten. Alle Fäden, die die Menschen in der Vergangenheit in das soziale Netz eingeflochten hatten, waren durchtrennt worden. Die materiellen Folgen der sich auflösenden Familienbande waren möglicherweise noch schwerwiegender. Denn die Familie war ja nicht nur das, was sie schon immer gewesen war – nämlich ein Mittel zur eigenen Reproduktion –, sondern außerdem eine Vorkehrung für soziale Kooperation. [...] Die flutartige Ausbreitung von Wohlstand über die Bewohner aller bevorzugten Regionen der Welt, unterstützt noch von den immer umfassenderen und großzügigeren staatlichen Sozialversicherungssystemen, schien den Schutt des sozialen Auflösungsprozesses beiseite zu räumen. [...] Renten, Sozialleistungen und am Ende auch Pflegeheim nahmen sich der isolierten Alten an, deren Söhne und Töchter sich nicht mehr um ihre dahinsiechenden Eltern kümmern konnten oder wollten. [...] Die Last der Verantwortung für Kleinkinder wurde von den Müttern auf staatliche Krippen und Kindergärten verlagert, was die Sozialisten ja schon immer für lohnarbeitende Frauen gefordert hatten. [...] [1]

Die Anfeindung und Zerstörung der Familie ist das zentrale Thema dieses Buches. Die Frage, welche Rolle die Familie zukünftig in der Gesellschaft spielen soll, soll in den öffentlichen Diskurs gebracht werden.

Als wesentliche Totengräber der Familie wurden identifiziert:

1. Der Feminismus: Die Familie wird dort als „gefährlicher Ort“ für die Frau bezüglich Gewalt und Unterdrückung durch den Mann charakterisiert, weshalb der Feminismus in seiner radikalen Form die Familie geschaffen möchte.

- ↑ 2. Der [Genderismus](#): Die Gender-Ideologie negiert die Existenz von Mann und Frau, verneint deshalb auch die Familie als natürliche Lebensform von Mann und Frau. Es wird ein Netzwerk von Affären favorisiert, das euphemistisch Flickwerk-Familie (patchwork family) genannt wird, das für Kinder ein oder zwei Mütter vorsieht (die zweite Mutter als Vaterersatz) bzw. eine Reihe von Lebensabschnittsvaterfiguren.
3. Der [Staat](#):
- Der Überwachungsstaat: Je mehr der Staat in die Familie hineinregiert, desto mehr wird ihre Autonomie aufgehoben und die Familie schließlich zerstört.
 - Der Betreuungsstaat: Je mehr der Staat soziale Aufgaben übernimmt (Rentenversicherung, Pflegeversicherung, Altenbetreuung, Kinderkrippen), desto mehr wird die Familie sozialer Kernfunktionen beraubt.[2]
4. Die [HelferInnenindustrie](#): Eine Vielzahl von Berufszweigen leben von hilfsbedürftigen Personen: Anwälte, Sozialarbeiter, Frauenberaterinnen, Caritas-ArbeiterInnen und TherapeutInnen. An intakten Familien lässt sich kein Geld verdienen.

Im Forum „Zirkel des Perseus“ bricht Robert eine Lanze für die Privatheit der Familie und gegen einen Überstaat:

„Der Staat hat nur die Rahmenbedingungen für das Leben seines Souveräns zu gestalten, eine Einmischung in das Privatleben ist unzulässig. Eine Einmischung in Berufswahl (durch Quoten) ist unzulässig.

Diese Auffassung steht in Konflikt und Gegensatz zur Parole ‚das Private ist politisch‘ sowie der Pervertierung des Staates zum ‚Nannystaat‘.“ [2][3]

Dieses Werk wäre zu pessimistisch, wenn keine Antwort auf die Frage „*Wie können Mann und Frau heutzutage miteinander auskommen?*“ versucht würde. Der Staat sollte sich aus den Familien heraushalten und seine Bürger, Männer und Frauen, als gleichberechtigte Menschen ihr Zusammenleben frei aushandeln lassen. Und sie ansonsten in Ruhe sein lassen.[4]

5.1.1. Zukunftsmodell Mann

Das [Bundesministerium für Arbeit und Soziales](#) (BMAS) wirbt in einer neuen Broschüre für ein Teilzeit-Modell für Männer:

„Für Männer gilt die Lösung "Teilzeit" immer noch als ungewöhnlich, während sie bei Frauen von allen akzeptiert wird. Dabei haben Männer die gleichen Rechte und Möglichkeiten, mit Teilzeitarbeit die Belastung, die sich aus der doppelten Verantwortung für Familie und Job ergibt, zu stemmen.

Trotzdem bedeutet Teilzeit vor allem für Männer oft ein Abenteuer, das am Anfang ziemlich viel Nerven kosten kann. Vor allem dann, wenn man seine Entscheidung ständig verteidigen muss. Da braucht man gute Argumente! Denn wenn man seine Pläne erklärt, findet man plötzlich Verständnis und Unterstützung.“ [5]

Es ist interessant zu beobachten, wie mit vielen Argumenten Männern ein Rollenmodell schmackhaft gemacht werden soll, das für Frauen vehement abgelehnt wird. Stets von interessierter Seite beklagt, dass Frauen durch Kinder in Teilzeit-Jobs abgedrängt werden und damit Gehaltseinbußen hinnehmen müssen, was wiederum sinkende Rentenansprüche nach sich zieht. Jahrzehnte lang wurde die Doppel- oder gar eine Dreifachbelastung der Frau als unzumutbar abgelehnt. Und nun soll dieses Modell für Männer die Offenbarung sein. Was für Frauen nachteilig sein soll, soll Männern offenbar als Errungenschaft und neue Freiheit verkauft werden. Die deutsche Rechtswirklichkeit, die aus dem Teilzeit-Vater nach einer Trennung im Handumdrehen wieder zum Vollzeit-Zahlesel macht, gerne mit Zusatzjob wegen dem [Unterhaltsmaximierungsprinzip](#), wird in der Broschüre leider nicht behandelt. Trennung und Scheidung kommt in der schönen neuen Ministerwelt überhaupt nicht vor. Darüber, ob die Lösung „Geteilte Zeit – doppelte Verantwortung“ vor dem Familienrichter noch Bestand haben wird, darüber schweigt sich das Ministerium aus.

„Geeignet ist sie für Männer, die gerne ihre Arbeitszeit zurückfahren möchten.“

So ein Vorschlag macht ja nur dann Sinn, wenn die Frauen bereit sind, 50% des Familieneinkommens zu erwirtschaften, so wie es [Esther Vilar](#) von rund 30 Jahren schon mit der „25-Stundenwoche für Männer und Frauen“ vorgeschlagen hatte.[\[6\]](#) Frauen müssten dann aber auch bereit sein, die 200 Mrd. € zu erarbeiten, die Männer jährlich an [Transferleistungen](#) für Frauen erwirtschaften.[\[7\]](#) Danach sieht es aber nicht aus. Überhaupt ist in Zeiten, wo Real-Löhne stetig sinken, für solche Milchmädchenrechnungen kein Spielraum.

„Es gibt Aufgaben in Ihrer Familie, die Ihnen wichtig sind – genau wie Ihr Job. Voll arbeiten und zu Hause alles im Griff haben: Das kann zu permanentem Stress und Überforderung führen. Wer genug Zeit für die Familie hat, ist auch im Job ausgeglichener, motivierter und leistungsfähiger – und das ist gut für die Firma!“ [\[5\]](#)

Könnte man solches auch in einer Frauenbroschüre schreiben, ohne mit dem Vorwurf angegriffen zu werden, „Frauen zurück an den Herd“ bringen zu wollen? Bislang wird in Deutschland alles auf Frauenbevorzugung und Frauensubvention abgestellt. Mit Teilzeitarbeit von Männern allein ist das aber nicht finanzierbar. Frauen sind zur Übernahme von so viel Verantwortung noch nicht bereit.[\[8\]](#) Die Zeit für echte Gleichberechtigung ist noch nicht gekommen. Daran ändert auch eine Broschüre des Ministeriums (noch) nichts.

Hausmänner werden erst gewünscht und dann hinausgeworfen. „*Househusband backlash as high-flying wives ditch men they wanted to stay at home*“ titelt die Daily Mail.[\[9\]](#) Die Kurzfassung des „Drehbuchs“ lautet so: „Frau will Hausmann, er macht das und sorgt für Kinder und Haushalt, Frau kommt damit nicht klar und schätzt das nicht, Frau wirft ihn hinaus, Frau nimmt Kinder mit und Mann steht vor den Ruinen seines Lebensentwurfs: Beruflich, familiär, menschlich!“

Damit sind die höhnischen Vorwürfe widerlegt, die Männer so oft zu hören bekommen, wenn sie die Tatsache benennen, dass Väter keine Chance haben, nach einer Trennung die Kinder zu behalten: „*Würden die Väter vor der Trennung hauptsächlich für die Kinder da sein, dann hätten sie bei der Trennung auch dieselben Chancen, die Kinder zu behalten.*“ Es ist ein Beleg dafür, dass Frauen den eiskalten weiblichen Machtanspruch auf Kinder unter allen Umständen durchsetzen können.[\[9\]](#)

Es ist für Männer unzumutbar, den Karren zu ziehen, die Scheune (sprich Staatssäckel) zu füllen, von all dem nichts zu haben, früher abkratzen zu dürfen (sollen?) und sich dafür auch noch diskriminieren zu lassen!

Esther Vilar bekennt:

„Ich kenne gar keinen richtigen Hausmann. Und die paar, die es gibt, sind nicht erotisch – in den Augen der Frau. Der Blick der Frau bestimmt unsere Welt. Der Blick und die Sprache: Einen Mann, der kein Geld heimbringt, nennt man einen Versager. Die Frau, [die kein Geld heimbringt, nennt man] eine Hausfrau.“ [10]

Bei "ElitePartner.de" wurde dazu gefragt:[11]

„Mich würde es mal interessieren, ob einige Frauen Hausmänner suchen. Hab mich früher stark [an] Karriere orientiert und viel Geld [verdient], aber habe mich geändert. Zeit und Familie sind mir wichtig. Zeit, weil ich mich viel ehrenamtlich betätige und mir das einfach Spaß macht und weil ich nicht meine Zeit in irgendwelchen beruflichen Schwachsinnsm Meetings verschwenden will. Familie, weil ich Kinder haben will und aktiv mich um die Erziehung der Kinder kümmern will (Kein Wochenend-Papa). Ich kann sehr gut mit Kindern. Also ein klassisches Familienbild mit Rollentausch (Hausmann und Karrierefrau). Es gibt immer mehr Karrierefrauen, aber haben die Karrierefrauen Interesse an einen Hausmann?“

Die Antworten sprechen für sich:

„Ich könnte so einen Hausmann gut gebrauchen, würde ich super klasse finden, aber ich weiß nicht, ob ich ihn dann so als Mann noch sehen könnte, weil es eben unklassisch ist.“ – 12.04.2010, 14:06

„Aus deinem Posting schließe ich, dass du früher arbeiten warst, und jetzt vom Arbeitslose? lebst.

Wenn so sein sollte, dann hast du wahrscheinlich sehr geringe Chancen bei den Frauen. Als Arbeitsloser, der auch noch dazu vorhat, die nächsten Jahre nichts zum Haushaltseinkommen beizutragen, da du ja in Karenz gehen möchtest.

Oder hast du vor, eine Frau zu finden, die dir die Möglichkeit gewährleistet, die nächsten 10-20 Jahre zu Hause eine ruhige Kugel zu schieben, weil Arbeiten ach so schwachsinnig ist?

Ich hätte nichts gegen einen Mann der die gemeinsame Aufzucht der Kinder übernehmen möchte, ABER ich habe etwas gegen einen Mann der dies als Vorwand nimmt, nicht arbeiten zu gehen!“ – 12.04.2010, 14:11

„Als Teilzeitbeschäftigte mit Kind habe ich kein Interesse an einem Hausmann. Auch wenn ich 3000 Euro netto hätte, würde ich meinen Partner nicht durchfüttern wollen. Das finde ich unmännlich. [...]

Er sollte mindestens so viel arbeiten wie ich und selbstverständlich im Haushalt helfen. [...]

Ich will keinen Sesselpupser zuhause sitzen haben, während ich auf Arbeit bin. [...]

Du würdest meinen Haushalt nicht so machen, wie ich das gerne hätte. Ich würde Dir aber Deine eigene Wäsche und Küche in Ordnung halten anvertrauen.“ – 12.04.2010, 14:34

„Immer mehr deutsche Männer scheinen das Schnorren zu lieben. Wenn ich ein Mann wäre, würde ich mir echt blöd dabei vorkommen. [...] Ein Hausmann als Mann? Nee, nicht für mich.“ – 12.04.2010, 16:43

„[...] Mit einem Hausmann als Partner würde für mich in einer Partnerschaft einfach die Dynamik der männlich-weiblichen Polarität fehlen.“ – 12.04.2010, 17:17

Einer hat dann doch noch als Hausmann eine Powerfrau gefunden:

„Ein enger Freund meinerseits war mal Trader und einer der Highflyers der Londoner City, mit einem siebenstelligen Jahreseinkommen. Nun ist er, noch unter vierzig, Hausmann und sehr liebend zusammen mit einer Powerfrau eines anderen Bereichs.“ – 12.04.2010, 14:19

Fazit:

Der weibliche Blick auf die Welt bestimmt, dass Männer Vergewaltiger und Gewalttäter sind. Und der Mann wird gleichzeitig nicht aus seiner Ernährerrolle für Frauen und Kinder entlassen. Er soll weiter schuften und zahlen, aber im Gegensatz zu früher soll er nichts mehr zu sagen haben.

Männer spielen bei der Familienplanung eine untergeordnete Rolle. Die Alimentierung durch den Mann wird danach vom Staat „gesichert“, wenn Frau sich für ein Kind entschieden hat. Ein Mann, der sich unter heutigen Bedingungen auf Frau und Kinder einlässt, sinkt auf den Status eines modernen Sklavens herab. Er wird verpflichtet zu arbeiten, ohne über das von ihm erwirtschaftete Einkommen frei verfügen zu können und ohne Rechte am Kind verwirklichen zu können.

Für neue Rollenbilder sind Frauen (immer) noch nicht bereit.

Modernes Leben: „Der Mann ist der Esel des Hauses“

Die Idee, wonach zur Selbstverwirklichung unbedingt die Arbeit gehöre, ist modern, aber deswegen noch lange nicht selbstverständlich. Laut Bibel wurde die Arbeit Adam – und nicht Eva – aufgehängt, und zwar als Strafe. Noch Sigmund Freud war der Auffassung, dass jedermanns natürliche Neigung vor Arbeit zurückschreckt. Für die Mehrzahl der Männer bedeutet Arbeit etwas, das man tun muss, ob man will oder nicht. Arbeit bedeutet Zeitverschwendung mit stundenlangem Pendeln in irgendeine Fabrik oder in irgendein Büro, ein ungeliebtes Tagwerk für einen Chef, den man nicht leiden kann, und für ein Gehalt, das gerade so zum Überleben reicht. Vergleichen Sie das einmal mit der Situation einer Hausfrau: Von allen Gruppen in der Bevölkerung genießt sie die größte Sicherheit. Sie kann sich um sich selbst kümmern, hat ihr eigenes Tempo, ohne dass ihr ein Chef über die Schulter guckt. Statistiken belegen, dass Hausfrauen mehr Freizeit als irgendeine andere Gruppe haben – Zeit, die sie zur Weiterbildung, für die Gartenpflege oder irgendetwas anderes, das ihnen Spaß macht, nutzen können.

Alle Analysen stimmen darin überein, dass Männer mehr Zeit auf ihren Beruf verwenden. Das gilt gleichermaßen für die Wochenarbeits- und die Lebensarbeitszeit. Damit nicht genug: Je härter, schmutziger und gefährlicher ein Job ist, desto weniger Frauen werden ihn ergreifen. Diese Umstände und nicht etwa „Unterdrückung“ oder „Diskriminierung“ machen die Gehaltsunterschiede aus.[\[21\]](#)



- [Gerhard Amendt: Das Manifest der grünen Männer. Ein Schluck aus der Ideologiepulle.](#), Deutschlandradio am 15. Mai 2010
- [Katrín Hummel: „Entsorgte Väter. Der Kampf um die Kinder: Warum Männer weniger Recht bekommen.“](#), Bastei Lübbe 2010, ISBN [3-431-03816-6](#)
- [Katrín Hummel: Trennungsväter: Weil die Mutter es nicht will](#), FAZ am 2. März 2009
- [Katrín Hummel: Feindbild Vater: Das entfremdete Kind](#), FAZ am 25. August 2010
- [Männer und ihre Krise](#), FamilyFair am 25. Februar 2010
- [Arne Hoffmann: Geschlechterdebatte: Redeverbote wie in der DDR. Neues Buch enthüllt Lügen und Tabus einer ideologisch geführten Debatte.](#), ef-magazin am 8. September 2010

5.1.2. Zukunftsmodell Frau

Im Forum „Zirkel des Perseus“ versucht Manhood einen Erklärungsversuch, warum der [Staat](#) immer tiefer in die Privatsphäre seiner Bürger eindringt und diese zu regulieren versucht:

„Der totale Nannystaat ist eine Folge der Verweiblichung der Politik. Der Mann hat ein Gefühl für den äußeren Raum (Öffentlichkeit, Politik) und den inneren Raum (Familie, Privatsphäre). Für die Frau gibt es seit Urzeiten nur den inneren Raum. Bewegt sie sich im äußeren Raum, handelt sie daher gleich wie im inneren Raum. Zwischen privat und politisch kann eine Frau [...] gar nicht unterscheiden. Die Frau in der Politik öffnet dem jede Privatsphäre leugnenden und missachtenden Totalitarismus Tür und Tor. Daher sind Privatangelegenheiten heute Gegenstand der Politik. Stichworte: Berufswahl, Rauchen, Aufteilung Familienarbeit, Ausharren oder nicht bei gewalttätigem Partner, Sex, Sorgerecht, Kinderbetreuung, Kindererziehung, Ernährung, etc.“ [\[2\]\[12\]](#)

Arne Hoffmann schreibt, „dass die neue Emanzipation der Frau einem Ego-Trip gleicht und ihre Selbstverwirklichung mehr mit Egoismus zu tun hat als mit Zärtlichkeit, Wärme und Menschlichkeit. Das neue Selbstbewusstsein der modernen Frau sei Rücksichtslosigkeit.“ So ganz abwegig seien diese Deutungen nicht. „Es ist eine unangenehme Perspektive, sich vorzustellen, dass diese Frauen einmal die Welt beherrschen. [...] Beeinflusst von der ständigen trivialfeministischen Agitation nimmt sich die Frau alle Rechte, die ihr ihrer Meinung nach zustehen, und übersieht dabei sowohl ihre Pflichten als auch die Rechte des Mannes.“ Das habe zur Folge, „dass die neue Frau statt Partnern eigentlich Leibeigene suche.“[\[13\]](#)

Nicht umsonst ist der von Frauen gesprochene Satz „*Ich nehme mir nur, was mir zusteht*“ bei Männern gefürchtet. „*Sehen Sie zu, dass Sie die Kinder besitzen. Dann muss Ihr Mann für alles bezahlen.*“ Dieser anwaltliche Rat an Frauen verdeutlicht das Machtgefälle zwischen Mann und Frau. Während dem Mann die Rolle des [Familienoberhauptes](#) abhanden gekommen ist, sind Kinder zum Privatbesitz der Frauen geworden. Damit konzentriert sich alle Macht in der Hand der Frau. Die angesprochene weibliche Rücksichtslosigkeit resultiert dabei sicherlich aus der alten Weisheit „*Macht neigt dazu, zu korrumpieren, und absolute Macht korrumpiert absolut.*“ Der Hinweis auf eine Vorherrschaft der Männer in Politik und Wirtschaft verfängt nicht.

Es ist ein Fehlschluss zu glauben, dass dies zu einer Männerherrschaft und damit zu einer Benachteiligung von Frauen führen würde, weil Männer von alters her darauf getrimmt werden, „den Wünschen der weiblichen Mehrheit nachzukommen.“^[13] Politik von Männern hatte immer die Belange von Frauen und Kindern im Blick, mithin die Interessen der gesamten Familie. [Frauenpolitik](#) kümmert sich hingegen nur um Frauenbelange.

Esther Vilar bekennt:

„Ich kenne keine Frau, die einen Beruf ausübt, um ein Leben lang die Kinder und den Mann zu ernähren.“ ^[10]

Fazit:

Vielen Frauen ist die reine Hausfrauenrolle langweilig geworden, das bedeutet aber noch lange nicht, dass sie sich lebenslang dem Berufsleben verpflichten wollen, die Ernährerrolle auf Dauer übernehmen oder die Haushaltsrolle dem Mann überlassen würden.

Die Hausfrauenrolle ist für Frauen nach wie vor attraktiv. Vor allem, wenn es mit der Karriere nicht so klappt oder auf die Dauer das Berufsleben zu anstrengend wird.

Aus dem EMMA-Forum ist folgendes Beispiel entnommen:

„Ich fühlte mich [...] an viele Frauen erinnert, allesamt Akademikerinnen, [...] die] ein Kind als ‚Heldinnennotausgang‘ gebrauchen. Die Gründe sind bei allen (altersmäßig zwischen 35 und 40) gleich: Enttäuschte Erwartungen an den Job.


Eine Freundin startete vor zehn Jahren mit viel Engagement an einer Schule, heute ist sie frustriert. Jetzt ist das Baby da und sie wird die nächsten Jahre nicht mehr zurückkehren: ‚Ich vermisse das alles überhaupt nicht, mein Leben ist jetzt viel schöner.‘ Ihr Lebensgefährte verdient gut und ums Grobe muss sie sich nicht kümmern, dafür gibt es eine Putzfrau. Gestresst ist sie natürlich trotzdem und braucht dringend ein Wellnesswochenende, ihr Mann passt dann auf das Kind auf. [...]

Eine Kollege plante mit seiner Frau ein Baby, der Plan sah vor, dass sie nach kurzer Zeit wieder in den Job zurückkehrt, Kinderbetreuung und Haushaltshilfe wurden engagiert. Kurz vor der Geburt überlegt sie es sich anders, nein, so schnell wolle sie nicht wieder arbeiten, der Nachwuchs ist jetzt fast ein Jahr alt, die Putzhilfe ist geblieben und sie möchte nun auch ein zweites Kind – er nicht. Finanziell wird es auf Dauer eng, denn das gekaufte Haus lässt sich nur mit zwei Gehältern problemlos abbezahlen. Sie hat die Lust am Job verloren. [...]^[14]

Frauen spielen bei der Familienplanung die alles bestimmende Rolle. Da ihr die Alimentierung durch den Mann vom Staat „gesichert“ wird, behält die Frau die freie Handlungs- und Entscheidungsfreiheit, wenn sie sich für ein Kind entschieden hat. Sie kann das Kind in staatliche Betreuung abgeben und berufstätig sein oder sich auf die Rolle als Hausfrau zurückziehen. Sie behält den Zugriff auf Brieftasche und Gehaltskonto des Mannes, der sich auf sie einlässt, ohne dass sie Rechte am Kind aufgeben müsste.

Frauen haben heutzutage erheblich mehr Rechte bei gleichzeitiger Wahrung oder sogar Ausweitung ihrer Privilegien. Frauen sollen große Konzerne lenken und die Politik gestalten, ohne die Verantwortung des [Haushaltsvorstandes](#) in den Familien zu übernehmen.

↑ Damit ist die Machtbalance erheblich zugunsten der Frauen verrutscht. Die Zukunft der Familien wird davon abhängen, hier (wieder) ein Gleichgewicht herzustellen.

- [Frauen als Alleinverdienerinnen: Unfreiwillige Emanzipation](#), Zeit am 20. Juli 2010
- „Gender: Frauen sorgen fürs Geld – und die Familie“, BöcklerImpuls 11/2010, S. 6f.

- WGvdL-Forum: [Wie werde ich Single-Mutter?](#)
- WGvdL-Forum: [Frauensolidarität und Schwangerschaft als Notausgang: Ingrid Betancourt und Clara Rojas](#)

5.1.3. Verschwörungstheorien (HINWEIS: Siehe unter „Grundwissen“)

Das Autorenteam ist kein Freund von Verschwörungstheorien. Es weiß auch keine Antwort auf die Frage, **ob die Zerstörung der Familien eine unglückliche Verquickung von Umständen, Zeitgeist und Interessenströmungen ist, oder ob mit der Zerstörung der Familien ein Plan verfolgt wird.** Wie dem auch sei, es ist legitim die Frage „**Cui bono?**“ zu stellen.[15] Man kann sich nicht mit Verschwörungstheorien beschäftigen, ohne sehr bald auf die „**Neue Weltordnung**“-Theologie zu stoßen.[16] Angeblich soll die **Rockefeller-Stiftung** die **Frauenbewegung** gegründet und finanziert haben, **um die Familie zu zerstören** und eine Bevölkerungsreduktion als ein grundsätzliches Ziel der globalen Elite zu verfolgen.[17] Die Vorstellung, dass an allem Schlimmen in der Welt irgendwelche Rockefellers oder Rothschilds schuld sein sollen, entspricht einer modernen Variante vom „Schwarzen Mann“ oder vom Teufel. Verschwörungstheorien können Spinnereien oder geschickte Desinformation sein, aber auch legitimes Spekulieren über die Frage „**Wem nützt es?**“ anregen.

Verschwörungstheorien sind gefährlich [**HINWEIS: Siehe ganz unten unter „Grundwissen“, denn der Autor vertuscht zum Eigenschutz die Wahrheit über das JUDENTUM**], wenn sie den Blick auf die Realität vernebeln und Vorurteile schüren. Verschwörungstheorien wirken sehr kompliziert, machen im Kern aber die Welt ganz einfach: Auf der einen Seite stehen die vielen Unschuldigen, die Millionen Unwissenden, die zur Schlachtbank geführt werden, und auf der anderen übermenschlich böse Kräfte, eine Clique von Superschurken, gegen die kein Kraut gewachsen ist. **Aber so einfach ist die Welt nun einmal nicht.** Und wir werden die gesellschaftliche Probleme ganz bestimmt nicht lösen, indem wir uns einbilden, die wirklich entscheidenden Dinge würden allesamt im Geheimen ausgekungelt, und uns Bürgern bliebe nichts anderes übrig als auszubaden, was von den **Superschurken in ihren Hinterzimmern** ausbaldowert wird.

[STOPP! – HINWEIS - MERKE: Der Autor vertuscht, lenkt ab und ist dem Kreis des trojanischen JUDENTUMS zuzuordnen, er sollte sich diese Marmorsteine (Guide Stones) seiner beschnittenen Glaubensbrüder aus Georgia mit der Reduzierung der Erdbevölkerung von 6,5 Milliarden auf 0,5 Milliarden Menschen, also die Ausrottung von 6.000.000.000 = 6.000 Millionen Menschen einmal anschauen, denn deren Ziel sind nicht die berühmte „6“ Millionen, sondern der echte Holocaust mit 6.000 Millionen = 6 Milliarden Morden an menschlichen Lebewesen, zuzüglich den anderen Lebewesen auf unserer Mutter Erde und da wären nicht nur die GOJIM und das VIEH drunter sondern auch seine eigenen „AUSERWÄHLTEN“ Glaubensbrüder.]



Tatsächlich werden in diesem Buchprojekt ja keine geheimen Informationen offenbart. Alle Fakten sind öffentlich zugänglich, es werden keine Geheimquellen ausgewertet.

Das Problem besteht einzig darin, dass von den meisten Bürgern diese Fakten in ihrer Zusammensetzung noch nicht wahrgenommen wurden.

Plausibel erscheint die Überlegung, dass die Menschheit bei unkontrolliertem Bevölkerungswachstum in ernste Schwierigkeiten geraten wird. Erfahrungen mit Menschen machen allerdings pessimistisch in Bezug auf die Hoffnung, dass die Mehrheit der Menschen mit vernünftigen Argumenten zu vernünftigen Verhalten bewegt werden könnte. Treten Menschen in Massen auf, sinkt deren Intellekt an animalische Grenzwerte.[\[18\]](#) Eliten, die sich dem Problem des Bevölkerungswachstums beschäftigen, müssten also andere Strategien einschlagen.

Es wäre eine denkbare Erklärung, dass die Förderung von [Abtreibung](#) und [Homosexualität](#), die Erleichterung von [Scheidungen](#) und die Desintegration der sexuellen Identität durch [Genderismus](#) Bestandteile einer Strategie gegen Bevölkerungsexplosion Überbevölkerung sind. Dieser Erklärungsansatz wirft jedoch zwei Probleme auf: 1. Zum Überleben gehört nicht nur eine stabile demografische Entwicklung, sondern auch geistig gesunde Menschen, die als Kind im Schutz einer Familie aufwachsen konnte. 2. Deutsche Frauen haben lediglich eine Geburtenrate von 1,2 (Kinder pro Frau), während die Nullwachstumsrate der Bevölkerung bei 2,1 Kindern pro Frau liegt.

Das Buchprojekt will zum Denken anregen und Diskutieren einladen.

↑ Es sollen Gedankenanstöße zum selbst- und weiterdenken gegeben und keine Verschwörungstheorie aufgestellt werden. Erklärungen können manchmal erschreckend banal sein: Hinter der [HelferInnenindustrie](#) steckt keine Verschwörung, sondern das kapitalistische Eigeninteresse der einzelnen Akteure.

5.1.4. Namensrecht

Deutsches Namensrecht

Das deutsche Namensrecht (§ 1355 BGB, Ehefrau) ist davon geprägt, dass alle Mitglieder einer Familie einen gemeinsamen Namen tragen. Das führt dazu, dass eine Frau in ihrem Leben gegebenenfalls mehrmals ihren Namen wechseln muss. Bei Heirat übernimmt sie den Namen ihres Ehemannes, bei Scheidung nimmt sie gegebenenfalls ihren Mädchennamen wieder an, bei Wiederheirat nimmt sie wiederum einen neuen Familiennamen an. Das ergibt eine unübersichtliche Biographie für die Frau. Man stelle sich vor: Eine Frau hat Schulzeugnisse und Universitätsabschluss auf den Familiennamen ihres Vaters, Arbeitszeugnisse auf den Familiennamen ihres Exmannes und sucht nun mit dem Familiennamen ihres Zweitmannes eine neue Arbeitsstelle.

Reformen im Namensrecht mit Errungenschaften wie Frau Doppelname-Bindestrich haben die Sache weiter verkompliziert, ohne das Grundproblem zu lösen. Weitere Schwierigkeiten tauchten auf, weil Frauen – die Kinder ihrem Vater entrissen haben – den Wunsch äußerten, dass diese Kinder den Namen ihres Lebensabschnittsvaters annehmen. Damit wird das Problem des „Namen-Wechsel-Dich-Spiel“ nur auf die Kinder ausgeweitet.

Als Alternative soll das spanische Namensrecht vorgestellt werden, das die Dinge dahingehend vereinfacht, dass Väter, Mütter und Kinder einen festen Namen gibt, den sie ihr gesamtes Leben auch behalten. Ein weiterer Vorteil dieses Namensrechts ist, dass es transparent macht, wer der Vater und die Mutter eines Kindes ist.

Schweizer Namensrecht

In der Schweiz sollen Eltern auswählen, ob die Kinder den Nachnamen der Mutter oder des Vaters tragen. Allerdings ist ein Vetorecht für Mütter geplant. „Können sich die Eltern nicht einigen, so erhält das Kind den Ledignamen der Mutter“, heißt es im Gesetzesvorschlag. Barbara Schmid-Federer (CVP) hält diese weitere Frauenbevorzugung für „das kleinere Übel“ Denn: „Sie ist vernünftig, weil in 80 Prozent der Scheidungen die Kinder bei der Mutter bleiben.“ [\[19\]](#)

Spanisches Namensrecht

In Spanien und den meisten spanischsprachigen Ländern ist es üblich, dass Personen zwei Nachnamen ([apellidos](#)) haben: Der erste Nachname des Vaters gefolgt vom ersten Nachnamen der Mutter. Nach dem spanischen Namensrecht behält die Frau auch bei Heirat beide Nachnamen. (In einigen Ländern Lateinamerikas legt die verheiratete Frau den Nachnamen mütterlicherseits ab und hängt den Nachnamen ihres Gattens an ihren ersten Nachnamen unter Verwendung der Präposition "de".)[\[20\]](#)

Der Vorteil der spanischen Regelung liegt auf der Hand. Die Frau behält lebenslang ihren Namen als Identifikationsmerkmal. Verwirrungen, die durch Annahme des Gattungsnamen bei Heirat und Wiederannahme des Mädchennamens bei Scheidung entstehen, werden entfallen. Auch werden Komplikationen durch Bindestrichnamen von Frau „Doppelname-Bindestrich“ vermieden.[\[21\]](#)





Beispiel:

Gemeinsame Kinder von José Manuel **García Gómez** und María Isabel **Urbano Velázquez** würden den Nachnamen **García Urbano** tragen.
(In Lateinamerika würde die Ehefrau **Urbano de García** heißen, der zweite Nachname, hier Velázquez, würde wegfallen.)

Auch für Kinder ergeben sich nur Vorteile. Da Vater, Mutter und Kinder unterschiedliche Nachnamen haben, entfällt der soziale Druck bei Flickwerkfamilien, Kindern den Namen eines neuen Lebensabschnittsvaters zu verpassen. Es ginge gerechter zu, weil jeder seinen Geburtsnamen behalten würde und es brächte auch mehr Klarheit, wenn jeder seinen Vater und seine Mutter im Namen führt. Es würde natürlich sichtbar, wenn eine moderne Frau vier Kinder von vier Männern hat. Aber das Gute daran ist, dass das Recht des Kindes auf seinen Vater in seinem Namen dokumentiert wäre. Halbgeschwister wären bezüglich ihrer Väter gleichberechtigt. Zwangsumbenennungen zum Namen des letzten Lebensabschnittsvater entfallen.



-
- Väternotruf: [Namensrecht](#)

[\[1\]](#) Eric Hobsbawm: Das Zeitalter der Extreme - Weltgeschichte des 20. Jahrhunderts, München 1995, S. 420-426

[\[2\]](#) [a b c](#) „Demokratie, Rechtsstaat und Marktwirtschaft im "Super Nanny State" Singapur – Eine kritische Bestandsaufnahme aus liberaler Sicht“, September 2009, Dr. Rainer Adam, Dr. Sebastian Braun   „Der Staat als Super Super Nanny“, liberal Verlag 2008, Horst Wolfgang Boger (Hrsg.)  

[\[3\]](#) Zirkel des Perseus: [Grundlegende Entscheidung: So wenig Staat wie möglich](#), Robert am 11. Mai 2009

[\[4\]](#) FemFaq-Blog: [Wie können Mann und Frau heutzutage miteinander auskommen?](#) (Michael Klein), 17. November 2010

[\[5\]](#) [a b](#) „Abenteuer Teilzeit – Argumente für Männer“, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, September 2009  

[\[6\]](#) [Esther Vilar](#): „Die 25-Stunden-Woche. Arbeit und Freizeit in einem Europa der Zukunft.“, Econ 1990, ISBN [3-61223068-9](#)

[\[7\]](#) [WGvdl](#): [Transferleistungen von Männern an Frauen](#) (Berücksichtigt sind in der Aufstellung nur gesetzlich geregelte Transfers, private Transferleistungen von Männer wie das Bezahlen der Miete, des Zweitwagens, Kleider, Schuhe, Kosmetika, Reisen für die Frau sind gesondert zu schätzen.)

- [8] [Beate Kricheldorf](#): „Verantwortung – Nein danke! Weibliche Opferhaltung als Strategie und Taktik.“, R.G.Fischer 1998, ISBN [3-89501-617-9](#)
- [9] a) [„Househusband backlash as high-flying wives ditch men they wanted to stay at home“](#), Daily Mail on 10 July 2007; b) TrennungsFAQ-Forum: [16. Dezember 2009 - 0:18 Uhr](#)
- [10] a b [„Liebe macht unfrei“](#), Esther Vilar im Interview mit Peer Teuwsen, Weltwoche vom 20. Dezember 2007
- [11] ElitePartner-Forum: [Werden Hausmänner gesucht?](#), 12. April 2010
- [12] Zirkel des Perseus: [Frau in Politik = Totalitarismus!](#), Manhood am 28. September 2009
- [13] [Arne Hoffmann](#): „Sind Frauen die besseren Menschen? Plädoyer für einen selbstbewussten Mann.“, Schwarzkopf & Schwarzkopf 2001, ISBN [3-89602-382-9](#), a) S. 525 b) S. 589
- [14] EMMA-Forum: [Kommentar zum Artikel: Die armen Männer](#), caramia - 28.06.2010 15:41
- [15] Alles-Schall-und-Rauch-Blog: [Der große Plan: Was sie mit uns vorhaben](#), deutsche Übersetzung von: [New Order of Barbarians](#), April 2008:
„Der Masterplan – Die Aussage eines Zeugen“ – [Teil I: Eine Einführung](#), [Teil II: Bevölkerungsreduktion durch Familienplanung](#), [Teil III: Bevölkerungsreduktion durch Krankheiten](#), [Teil IV: Bildungsindoktrinierung](#), [Teil V: Konflikte durch Gesetzgebung](#)
- [16] Allerdings schafft die „Bildung einer Weltregierung“ es schon in die Massenmedien. Die Tatsache, dass die Neue Weltordnung auf Diktatur und totaler Überwachung basiert, bleibt in der Medien-Propaganda allerdings unerwähnt.
[Brauchen wir eine neue Weltregierung?](#), 3sat / Kulturzeit am 14. April 2009 
- [17] [secret.tv: Aaron Russo über Nick Rockefeller](#); Alles-Schall-und-Rauch-Blog: [Der Ursprung des Feminismus](#)
- [18] vgl. Sigmund Freud: „Massenpsychologie und Ich-Analyse“, Fischer, ISBN [3-436-01140-1](#), S. 16ff.
- [19] [Kinder sollen nur noch wie die Mutter heissen: Frauen sägen am Stammbaum](#), Blick am 23. September 2008;
George Zimmermann: „Gleichstellung ist tot – Richtigstellung tut not“, 1. Internationalen Antifeminismus-Treffen am 30. Oktober 2010 in der Schweiz, S. 5 
- [20] Wikipedia: [Nombres de nacimiento y de matrimonio](#)
- [21] [Karlsruhe berät über Dreifachnamen: Fast wie bei Lorient – Darf man Müller-Meier-Lüdenscheid heißen?](#), Süddeutsche am 17. Februar 2009
- [22] [Martin van Creveld: Modernes Leben: „Der Mann ist der Esel des Hauses“](#), Focus, Nr. 15 (2003)



Grundwissen vom ZdD & ZdJ:

Das sollten Sie wissen, denn das wurde in den Kindergärten, Schulen, Universitäten und den gesamten Medien, in denen keine Deutschen arbeiten dürfen, vertuscht:

Und vielleicht verstehen Sie dann auch, warum unsere Familien bewusst zerstört und den Kinder ein Elternteil entfremdet wird. Es geht um die systematische Zerstörung alles Guten auf unsere Mutter Erde.

Das wichtigste im Leben aller Menschen ist eine intakte Familie, denn nur die Familie ist bereit in der Not zu helfen, zu pflegen, usw., denn gemäß den Geheimgesetzen des Judentums, wie Talmud, die Protokolle der Weisen von Zion, dem Standesrecht und den Geheimgesellschaften erfolgt die Zerstörung in allen Ländern der Erde zuerst im Familienkreis.

Diese Aufgabe erfüllt die Justiz im besetzten Wirtsland, wie in der Bundesrepublik Deutschland und für die Ausführungen und Familientrennungen sind die Jugendämter der BRD Fremdherrschaft mit der Betreuungs- und Abweidungsindustrie per Schwarz- und Weißkittler von den „Demokratiebringern“ seit 1945 eingesetzt worden.

So erkennen aufwachende Wahrheitssucher ihre in- und ausländische Fremdherrschaft, die echten Semiten-, die falschen Khasaren-Juden, sowie die Marionetten der echten und falschen Besatzerjuden in deren Wirtsland BRD, also die Maulwürfe, die trojanischen Feinde unseres Deutschen Volkes und aller Völker auf unserem Planeten Erde:

"Glauben Sie das wirklich?"

"Das glauben Sie doch nicht im Ernst?"

"Nun hören Sie aber einmal auf, das ist doch Quatsch?"

"Glauben Sie das nicht, Herr Müller? Das sind doch paranoide Märchen!"

"Nun ist es aber genug, Herr Müller?"

"Sie sind doch ein Verschwörer?"

"Nun ist aber Schluß! Wollen Sie unser Vereinsleben stören?"

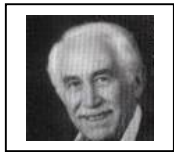
"Querulanten haben doch bei uns hier nichts zu suchen?"

"Sie sind doch ein Spinner, das glauben Sie doch selber nicht?"

"Sie glauben doch auch an Ufos und an Außerirdische?"

"Sie sind gegen Juden! Sie sind ein brauner Judenhasser?"

"Sie sind für Hitler und Sie sind doch auch ein Nazi, ein ewig gestriger?"



Mehr über das trojanische, im Untergrund sich versteckende, mosaische Judentum finden Sie hier in den kostenlosen Büchern des respektablen Zeitzeugen und Autors Erich Glagau aus Baunatal. - Bitte um Weiterleitung im Schneeballsystem:

<http://www.zdj.se/glagau.pdf> - <http://www.zdj.se/glagau.doc>

Textauszug "Globalisierte "Leid-Kultur" oder Deutsche Leitkultur in Deutschland - Das deutsche Volk muß sich entscheiden." von Erich Glagau aus 34225 Baunatal, Beethovenstr. 14, Tel.: 0561 / 49 12 850, Seite 14:

Der Jude Disraeli, er war 1876 Staatsmann in England geworden, wußte, welche Rolle dem Christentum zugedacht war und brachte dies auf einen kurzen Nenner:

„Christentum ist Judentum für Nichtjuden!“

Wie in jedem Volk gibt es Führungskräfte. Im Judentum sind es die Zionisten, die in ihrer Weltpolitik den Christen eine ganz bestimmte Rolle zugesprochen haben. Über den verschwommenen Glauben vom Himmel und von der Hölle soll die ganze Menschheit unter die Herrschaft der angeblich „Auserwählten“ gebracht werden. Am Ende soll das große Ziel des Judentums erreicht werden.

Mit dem Talmud, der Lehre von der Lebensgrundlage des Judentums, wird jedem Juden bereits mit der Muttermilch und über das ganze Leben hindurch eingegeben, was die Menschheit erwartet: Im Traktat Erubin, 43b heißt es ganz brutal:

„Sobald der Messias (jüd. Erlöser) kommt, sind alle Sklaven der Juden.“

Um die Juden und die Christen, wenn auch in sehr unterschiedlichen Rollen, auf dieses Ziel einzustimmen, heißt es im 2. Mose 20,2: „Ich bin Jahwe, dein Gott ... du sollst nicht andere Götter haben neben mir ...“

Dies, meine deutschen Freunde, ist der erste Schritt zur umfassenden Globalisierung, an deren Ende unser aller Zukunft klar verkündet wird:

„Sobald der Messias kommt, sind alle Sklaven der Juden.“

Aus gutem Grund ist es allen Nichtjuden verboten, den Talmud zu lesen. Sie verlassen sich aber auch auf die Trägheit der anderen Völker und auf deren harmloses Denkvermögen. Nach diesen Erfahrungswerten richten die Zionisten ihre Strategie aus.

http://www.zdj.se/down/glagau_globalisierte_leid_kultur.rtf

http://www.zdj.se/down/glagau_erich_buecherliste.doc

<http://www.zdj.se/down/DieZukunftderFamilieGrundwissen.pdf>

<http://www.zdj.se/down/DieZukunftderFamilieGrundwissen.doc>



<http://www.wahrheit.se> - <http://www.radioislam.org> - <http://www.infokrieg.tv>

<http://www.winion.org> - <http://www.un glaublichkeiten.com> - <http://www.zdd.dk>

<http://www.akte-islam.de> - <http://www.us-politik.ch> - <http://www.bfed.dk>

<http://www.chemtrails-info.de> - <http://www.wahrheit.dk> - <http://www.zdj.se>

<http://de.metapedia.org/wiki/Hauptseite> - <http://de.metapedia.org/wiki/Juden>